



Kritischer Blick: Ist der Verbrennungsmotor am Ende?

Foto: Werner Bachmeier

Strom statt Sprit?

PERSPEKTIVEN DES AUTO- MOBILBAUS

An die Steckdose statt an die Zapfsäule – ist das die Zukunft des Automobils? Bei einer Fachtagung der IG Metall Bayern waren sich die Experten nicht einig. Außer in einem Punkt: Bis Elektroautos über Stadt und Land summend möglicherweise die Benzin- oder Dieselfahrzeuge ablösen, werden noch Jahrzehnte vergehen.

Dass das herkömmliche Auto, angetrieben von einem mit fossilen Brennstoffen befeuerten Verbrennungsmotor, ein Auslaufmodell ist, bezweifelt kaum jemand. Die Erdölvorräte sind endlich, der Schadstoffausstoß dieser Fahrzeuge hingegen fast unendlich. Also muss eine Alternative her. Die Hersteller setzen auf Strom, vorwiegend ergänzend zum Verbrennungsmotor (Hybrid). Aber auch als alleinige Energiequelle. Alle anderen Lösungen sind von der Serienreife noch weit entfernt.

Schrittweiser Wandel. Die Automobilindustrie steht vor einem tiefgreifenden Wandel. Dieser betrifft logischerweise auch die Beschäftigten, sowohl bei den Herstellern, als auch bei den Zu-

lieferern. Dieser Wandel geht schrittweise vor sich. Bis die Probleme beim Elektroauto gelöst sind (zum Beispiel die mangelhafte Reichweite) wird weiterhin der Verbrennungsmotor optimiert.

Die Abgasvorschriften in den Industrieländern erzwingen eine ständige Verkleinerung der Motoren bei gleich bleibender Leistung. Aus den Sechszylindern der Premiumklasse werden hochleistungsfähige Vierzylinder, mit Folgen für die Zulieferindustrie. Zugleich bevorzugen die Käufer derzeit kleinere, kompaktere und auch billigere Fahrzeuge, ebenfalls mit Folgen für die Zulieferindustrie.

Mittelfristig geht der Trend zur Elektromobilität. Das heißt: Neue Technologien müssen entwickelt, erprobt und schließlich in

der Produktion eingesetzt werden. Neue Werkstoffe finden Eingang in die Produktion. Kurzum: Der Automobilindustrie und den Zulieferern steht ein großer Innovationsschub bevor. Für die Zulieferindustrie kann bedeuten, dass wegen der veränderten Technologien gewaltige Anpassungsanstrengungen geleistet werden müssen. Ein Beispiel: Ein herkömmlicher Verbrennungsmotor besteht aus 1400 Teilen. Ein Elektromotor, wie er in Zukunft verbaut werden wird, hat nur 210.

Damit die Automobilindustrie in der Bundesrepublik diese Herausforderungen bestehen kann, müssen jetzt die Weichen gestellt werden. Das heißt: eine vorausschauende Industriepolitik, Investitionen in Forschung und

Ausbildung sind notwendig. Bei der Automobilkonferenz der IG Metall Bayern in Fürth wurde deshalb ein »Runder Tisch« für die Automobilindustrie gefordert.

Hier sollen Politik, Wirtschaft, Forschung und die Gewerkschaften zusammenarbeiten. Jürgen Wechsler, seit 1. Juli Bezirksleiter der IG Metall: »Wir brauchen einen massiven Ausbau der Grundlagenforschung.« Außerdem müssten jetzt neue Studiengänge konzipiert werden und die berufliche Ausbildung an die neuen Herausforderungen angepasst werden. ■

Mehr Informationen und die Materialien der Automobilkonferenz zum Herunterladen gibt es unter:

► www.igmetall-bayern.de

→ Aktuelles

»Marktradikale sollen zahlen«

INTERVIEW MIT JÜRGEN WECHSLER

Seit dem 1. Juli 2010 hat die IG Metall Bayern einen neuen Bezirksleiter. Jürgen Wechsler folgt auf Werner Neugebauer, der sein Amt aus gesundheitlichen Gründen zur Verfügung stellen musste.

Wie sieht deine erste Woche als Bezirksleiter aus?

Jürgen Wechsler: Am ersten Tag ist die offizielle Schlüsselübergabe durch Werner Neugebauer. Und zur Feier des Tages laden der alte und der neue Bezirksleiter die Beschäftigten zu einem Weißwurstfrühstück ein. Dann stehen Gespräche mit den Kolleginnen und Kollegen der Bezirksleitung auf der Tagesordnung. In den folgenden Wochen werde ich alle Verwaltungsstellen besuchen. Und schließlich sind verschiedene Vorstellungsgespräche termi-

niert. Ich fordere alle Verantwortlichen in Wirtschaft und Politik auf, Entlassungen zu verhindern. Die Ausbildungsplätze müssen erhalten und die Übernahme nach der Ausbildung gesichert werden. Die Bewältigung der Krisenfolgen ist aber nur einer unserer Schwerpunkte.

Das Sparprogramm der Bundesregierung wird große Belastungen für die abhängig Beschäftigten, aber auch für Rentner und Arbeitslose bringen. Kann man das noch verhindern?

transaktionssteuer, der Erhöhung des Spitzensteuersatzes und der Erbschaftssteuer, sowie der Wiedereinführung der Vermögenssteuer. Wir lehnen Einsparungen beim Sozialstaat rundweg ab, übrigens nicht nur in Deutschland, sondern auch in Griechenland und allen anderen europäischen Ländern.

Die Tarifpolitik ist das Kerngeschäft der Gewerkschaften...

Jürgen Wechsler: ... und wird es selbstverständlich auch bleiben. Unser Ziel ist es, dass die Entgelt- und Arbeitsbedingungen wieder für alle Arbeitnehmer durch Tarifverträge in der Fläche oder über Haustarifverträge geregelt werden. Deswegen fordere ich den Verband der Bayerischen Metall- und Elektroindustrie auf, seine Zerstörungsstrategie durch die Tarifflucht der Arbeitgeber zu beenden.

Als Bevollmächtigter in Nürnberg hast du dich besonders um die Industrie-, Struktur- und Regionalpolitik gekümmert.

Jürgen Wechsler: Das werde ich als Bezirksleiter natürlich weiterhin tun. Die bisherigen Initiativen der bayerischen Staatsregierung beinhalten zwar die richtigen Themen, haben aber einen großen Konstruktionsfehler. Beteiligt sind bisher die Wirtschaft, insbesondere die Industrie- und Handelskammern, nicht aber die Arbeitnehmer. Das wollen wir ändern. ■

ZUR PERSON



Foto: Werner Bachmeier

Leitete den Streik der AEGler:
Jürgen Wechsler.

Jürgen Wechsler, 54, ist gelernter Mechaniker und arbeitete bis 1979 bei der Siemens Trafo Union. 1972, als Auszubildender, trat er der IG Metall bei, war Jugendvertreter und wurde 1978 zum Betriebsrat gewählt. Seit 1986 ist er Mitglied der Tarifkommission und zugleich der Verhandlungskommission. 1989 wurde er politischer Sekretär bei der IG Metall-Verwaltungsstelle Nürnberg, und schließlich 2008 deren 1. Bevollmächtigter. Bundesweit bekannt wurde Jürgen Wechsler als Leiter des legendären AEG-Streiks (2005/2006). Jürgen Wechsler ist in zweiter Ehe verheiratet und Vater von drei Kindern. ■



Foto: Werner Bachmeier

Werner Neugebauer und Jürgen Wechsler.

niert, bei Ministerpräsident Horst Seehofer zum Beispiel. Es geht also gleich in die Vollen.

Die Herausforderungen für die IG Metall sind in Zeiten der Krise nicht geringer geworden. Wo setzt du die Schwerpunkte?

Jürgen Wechsler: Manche sagen, die Krise sei bereits beendet. Das ist nicht der Fall. Wir brauchen auch weiterhin einen Schutzschirm für die Betriebe, für die Arbeits- und Ausbildungsplätze.

Jürgen Wechsler: Der Widerstand gegen das Sparprogramm hat bereits begonnen, selbst bei den Regierungsparteien sind die Sparbeschlüsse umstritten. Das ist auch nicht verwunderlich, denn der Ansatz ist völlig verkehrt. Die marktradikalen Systemveränderer haben die Finanz- und Wirtschaftskrise verursacht. Sie müssen jetzt ihren Beitrag für das Allgemeinwohl erbringen. Wir unterstützen nachdrücklich die Forderung nach einer Finanz-

Impressum

IG Metall Bezirk Bayern
Elisenstraße 3a
80335 München
Telefon: 089 - 53 29 49-0
Fax: 089 - 53 29 49 38
E-Mail:
bezirk.bayern@igmetall.de
Homepage:
www.igmetall-bayern.de/
Verantwortlich:
Jürgen Wechsler
Redaktion:
Hans-Otto Wiebus



HINTERGRUND

Hier wurden Betriebsräte gewählt:

Amberger Kühltechnik, Amberger Werkzeugbau, AMA, Autec, BHS, Birner Kunststofftechnik, Constantia Hueck Folien, Curamik, Deprag, Drahtwerk Waidhaus, emz-Hanauer, Faurecia, Fischer Automobile, Fischer Haus, Frankenluk, Friedmann, Gallus, Grammer, Gusstec, Hamm, Heim und Haus, Hosen Hittl, HKT, IEM, IG Metall Amberg, IMA, Janesville, Kennametal Vohenstrauß, Kennametal Fine Machining, Kennametal Nabburg, Kerb-Konus Amberg, Kerb-Konus Schnaittenbach, Koll&Cie, KTM Stöckelmeier, Leistrütz Pleystein, Lippert, Lüdecke, Luitpoldhütte, MD Autohaus, MECO, Mehler, MMM, Nagler, Netzsch, Nexans, Nexans Autoelectric, Novem Eschenbach, Novem Vorbach, Oerlikon, PVL, Rofitec, Rohrwerk MH, RUAG, Schulte&Schmidt, Schwarzkopf, Siemens Amberg, Siemens Healthcare, Siemens Luhe Wildenau, Strema, Suspa, Waagner-Biro Bavaria, Widmann Autohaus, ZF Electronics, Zippel

Impressum

IG Metall Amberg
Schrannenplatz 4
92224 Amberg
Telefon 096 21-49 31-0
Fax 096 21-49 31-50
E-Mail:
amberg@igmetall.de

Internet:
► www.amberg.igmetall.de
Redaktion: Joachim Bender
(verantwortlich), Sabrina Feige,
Anja Bremstahler, Ramona
Guttenberger

Betriebsräte wertgeschätzt

BETRIEBSRATS- WAHL 2010

Super Wahlergebnisse als Anerkennung für die BR-Arbeit – voller Erfolg für IG Metall Betriebsräte in Zeiten der Wirtschafts- und Finanzkrise.

Gewählt wurde vom Kleinstbetrieb (22 Beschäftigte) bis zum Großbetrieb (ca. 4.300 Beschäftigte). Fast in allen Firmen fanden Persönlichkeitswahlen statt – nur in vier von 64 Betrieben kam es zu Listenwahlen. Hervorzuheben sind die hohe Wahlbeteiligung und

das gute Abschneiden der Metalldruck- und Metall-Kandidaten.

Sehr erfreulich ist, dass sich viele junge Kolleginnen und Kollegen zur Wahl gestellt haben – und auch viele Frauen und Angestellte! Noch erfreulicher ist: sie wurden auch gewählt!

Die neu- und wiedergewählten Betriebsräte werden durch die IG Metall unterstützt, auch z. B. bei der individuellen Bildungsplanung. »Wissen« ist auch in der Betriebsratsarbeit die Voraussetzung für ein erfolgreiches »Handeln«! ■

64 gewählte Betriebsratsgremien...

Leider ist hier nicht Platz für alle, aber ein paar Eindrücke und etwas Streiflicht haben wir hier kurz für Euch zusammengefasst.



Interview

Bei Siemens in Amberg trat zur BR-Wahl auch heuer wieder eine gegnerische Liste zur IG Metall an. Bedeuten Alternativen nicht auch eine größere Auswahl?



Volker Jung, BR-Vorsitzender Siemens Amberg: Nein, leider ist es genau umgekehrt. Werden

z.B. zwei Listen eingereicht, kann der Wähler nur eine ankreuzen. D.h. man kann seine Stimme nicht mehr Einzelnen aus einem »großen Topf« geben. Durch das Gesetz haben aber gerade kleine Gruppen durch eine eigene Liste größere Chancen ins Gremium zu kommen. Deshalb hatte bei uns die gegnerische Liste einen eigenen Vorschlag. ■

Wie ist das, wenn die Belegschaft sich zu 100% für einen BR ausspricht? Mit 29 Beschäftigten gehört die RUAG in Sulzbach-Rosenberg eher zum Bereich Kleinbetriebe – also dann alles eher »überschaubar«? Braucht man da überhaupt einen Betriebsrat?

Georg Kraus, BR-Vorsitzender RUAG: So ein Kleinbetrieb geht im Unternehmen schnell unter. Um das



zu verhindern, braucht es einen starken BR. Der braucht die volle Loyalität der Belegschaft. Außerdem haben die Menschen auch im kleinsten Betrieb die gleichen Sorgen und Nöte wie im Größten. ■

1998 ging der Bereich der Textil- und Bekleidung in die IG Metall über. Damals mit 13 Firmen in der Region, von denen heute noch 3 Betriebe mit Betriebsrat ansässig sind. Was ist passiert?

Werner Sperber, BR-Vorsitzender Hosen Hittl und Branchensprecher: Die Branche Textil-Bekleidung hat



sich durch Insolvenzen und Verlagerung sehr verkleinert. Durch starke Betriebsräte und hervorragende Produkte haben sich die Firmen Mehler, Janesville und Hosen Hittl auf den internationalen Märkten behauptet. Die Branche Textil-Bekleidung hat in der IG Metall ihr eigenes Tarifgebiet. ■

Zukunft braucht Innovation – gerade in Krisenzeiten! Der Anteil der Angestellten und Ingenieure im Unternehmen spiegelt sich bei Siemens Kemnath jetzt auch im BR wieder! Welche Vorteile ergeben sich für diese Berufsgruppen, wenn sie selbst im Betriebsrat vertreten sind?



Harald Tretter, BR-Vorsitzender bei Siemens in Kemnath: BR-Informationen werden nun schneller in diese Gruppen getragen, Anliegen dieser Mitarbeiter gelangen nun schneller zu uns. Weiterhin ist die Einflussnahme bei Betriebsvereinbarungen, die diese Mitarbeiter betreffen, jetzt erst möglich. Letztendlich können diese Berufsgruppen nun noch besser vertreten werden. ■



MACH MIT

Sie wollen einen BR gründen und wissen nicht wie?

Wir unterstützen gern dabei die Wahl gut vorzubereiten und beraten in allen Phasen der Betriebsratsgründung. Informationen und Unterlagen rund um die Wahl übersenden wir auf Wunsch.

Personalabbau bei OWI in Lohr

ENTLASSUNGEN KEINE LÖSUNG

Schlechte Nachrichten vom Systemanbieter für Holz- und Kunststofftechnik aus Lohr am Main. Bereits im Jahr 2009 wurde ein Entgeltabzug von 5 Prozent sowie ein Verzicht der Jahressonderzahlung durchgesetzt - allerdings ohne eine Beschäftigungssicherungszusage der Geschäftsleitung. In 2010 geht es nun ans Personal.

OWI in Lohr will Personal abbauen. Im März und April wurde mit dem Betriebsrat und der IG Metall um einen Interessenausgleich und Sozialplan gerungen.

Da aber »unterirdisch niedrige Abfindungen« angeboten und keinerlei Sicherungsmaßnahmen für die verbleibende Belegschaft vereinbart wurden, konnten dies die Arbeitnehmer nicht akzeptieren.

In einer offenen Mitglieder- und Beschäftigtenversammlung unterstützte der absolut überwiegende Teil der Belegschaft den Kurs von Betriebsrat und IG Metall.

Kündigungen. Nach kurzen zwischenzeitlichen Drohgebärden in Richtung Einigungsstelle überlegte es sich die Geschäftsführung von OWI wieder anders und legte dem Betriebsrat zum Pfingstwochenende neun Kündigungen auf den Tisch. Bei 115 Beschäftigten gerade soviel, dass der Betriebsrat wiederum nun keinen Interessenausgleich und Sozialplan erzwingen kann.

»Absolut unverständlich und unverantwortlich ist, dass die Vorschläge von Betriebsrat und IG Metall, Ausschöpfung der Kurzarbeit, Aufhebungsverträge für ältere Beschäftigte, Arbeitszeitabsen-

kung ohne Entgeltausgleich oder zumindest Abfindungen auf Höhe des gesetzlichen Niveaus - in den Wind geschlagen wurden«, kritisiert Matthias Gebhardt, Zweiter Bevollmächtigter der IG Metall Aschaffenburg.

Der Betriebsrat hat nun Widerspruch bei allen Betroffenen eingelegt. Fast alle klagen mit Unterstützung der IG Metall und freien Anwälten ihre Arbeitsplätze über das Arbeitsgericht ein.

Obendrein konnten die Verantwortlichen bei OWI die Standhaftigkeit und das konsequente Vertreten der Interessen der Beschäftigten bei OWI durch den

Betriebsrat nicht verwinden. Einige wenige, der Geschäftsführung nahestehende Personen versuchen, Beschäftigte zu Unterschriften gegen den Betriebsrat, der erst Ende März mit hohen Vertrauensquoten durch die Beschäftigten bestätigt wurde, zu bewegen.

Damit soll dem Betriebsrat ein Verfahren wegen grober Pflichtverletzung angehängt werden. Dies ist zwar arbeits- und betriebsverfassungsrechtlich vollkommen absurd. Aber innerhalb des Betriebs soll wohl damit ein Klima gegen den Betriebsrat geschaffen werden. ■

TERMINE

■ 15. Juli

Tagesseminar »Erstellung einer Betriebszeitung«

■ 21. Juli, 16 Uhr

Betriebsräteempfang AOK Veranstaltungszentrum Aschaffenburg.

■ 21. Juli, 18 Uhr

Delegiertenversammlung AOK Veranstaltungszentrum

Impressum

IG Metall Aschaffenburg
Haselmühlweg 1
63741 Aschaffenburg
Telefon 0 60 21-86 42-0
Fax 0 60 21-86 42-12
E-Mail:
aschaffenburg@igmetall.de

Internet:
► www.igmetall-aschaffenburg.de
Redaktion:
Matthias Gebhardt (verantwortlich), Maria Rohrmeier

Leybold Optics plant Firmenumbau

Erneuter Stellenabbau in der Region Alzenau

Nach Applied Materials sind nun auch die Kolleginnen und Kollegen der Leybold Optics von einem Stellenabbau bedroht. Der Betriebsrat hat sich gegen die geplanten Maßnahmen erfolgreich zur Wehr gesetzt. Unter anderem fanden bereits zwei Spontanaktionen der Belegschaft statt, bei denen die Beschäftigten ihr Infor-

mationsrecht beim Betriebsrat ausgiebig nutzten.

Im Rahmen einer konzernweiten Umstrukturierung sollten 120 Arbeitsplätze abgebaut werden. Davon sollten nach der ursprünglichen Vorstellung der Geschäftsleitung ein Großteil in Alzenau wegfallen. Eine Schließung der Optik-Produktion in Al-

zenau war geplant. 50 Kündigungen sollten ausgesprochen und weitere 50 Arbeitsplätze ausgegliedert werden. Bereits nach der zweiten Verhandlung steht fest, dass es auch in Zukunft bei Leybold Optics in Alzenau eine Produktion und Montage von Anlagen geben wird. Auch die Ausgliederung von 50 Arbeitsplätzen konnte verhindert werden. Die Verhandlungen standen bei Redaktionsschluss kurz vor dem Abschluss. ■

Herzlichen Glückwunsch Herbert

Gewerkschafter und Politiker gratulieren

Zahlreiche Gewerkschafter und Politiker ließen es sich nicht nehmen, dem Ersten Bevollmächtigten der IG Metall Aschaffenburg, Herbert Reitz, die allerbesten Wünsche zu seinem sechzigsten Geburtstag auszusprechen.

Vor allem Herberts großer Einsatz für Arbeit und Beschäfti-

gung im Raum Aschaffenburg, Main-Spessart, Alzenau und Miltenberg wurde von allen Gratulanten ausdrücklich gewürdigt. ■



Oberbürgermeister Klaus Herzog gratuliert Herbert Reitz zum sechzigsten.

DELEGIERTE

Krise meistern

Schwerpunkt der zweiten Delegiertenversammlung Ende Juni war die betriebliche Situation. Dabei stand das betriebliche Krisenmanagement 2009 und 2010 im Mittelpunkt. Die Betriebsräte berichteten über die Maßnahmen zur Vermeidung von Entlassungen, tarifliche Regelungen zur Sicherung der Arbeitsplätze und den teilweisen Wiederaufbau von Personal. Die Delegiertenversammlung tagt vierteljährlich. Es nehmen 150 betriebliche Delegierte teil.

BESUCH

Jena vor Ort

Der neugewählte DGB-Landesvorsitzende Matthias Jena besuchte die IG Metall Augsburg. Auf dem Programm standen KUKA Systems und ein Gespräch mit dem Ortsvorstand.



Jürgen Kerner – Erster Bevollmächtigter, Matthias Jena – DGB-Landesvorsitzender, Helmut Jung – DGB-Regionsvorsitzender (von links)

Impressum

IG Metall Augsburg
Am Katzenstadel 34
86152 Augsburg
Telefon 08 21 – 720 89-0
Fax 08 21 – 720 89-0
E-Mail:
augsburg@igmetall.de

Internet:
► www.igmetall-augsburg.de
Redaktion:
Jürgen Kerner (verantwortlich),
Jochen Eger

IG Metall – wer bitte sonst?

BETRIEBSRATS- WAHLEN

Von März bis Mai 2010 waren die regelmäßigen Betriebsratswahlen. Im Bereich der IG Metall Augsburg wurde in 103 Betrieben gewählt. 81,3 Prozent der gewählten Betriebsräte sind Mitglied der IG Metall. Deutlicher kann Vertrauen nicht gezeigt werden.

Wie viele Wahlberechtigte waren zur Wahl aufgerufen?

Christiane de Santana: Die Wahlbögen aus den Betrieben sind fast alle zurück. Wir hatten über 44 400 Wahlberechtigte und eine Beteiligung von 72,16 Prozent.

Es war ein großer Erfolg für die IG Metall-Betriebsräte?

Christiane de Santana: Man kann sagen ein überwältigender Erfolg. Über 81 Prozent der gewählten Betriebsräte sind Mitglieder der IG Metall. Ein Prozent entfallen auf Organisationen wie CGM und AUB. Die Übrigen sind noch unorganisiert.

Wie bewertet die IG Metall das?

Christiane de Santana: Die Beschäftigten wissen die zuverlässige Arbeit der IG Metall-Betriebsräte zu schätzen. Sie erleben diese als kompetent und durchsetzungsfähig. Gerade jetzt in der Krise, wenn es um die Vermeidung von Entlassungen geht.

Gibt es weitere Auswertungen?

Christiane de Santana: In 95 Prozent der Betriebe erfolgte eine Mehrheitswahl und nur in 5 Prozent eine Listenwahl. Die Beschäftigten konnten sich also direkt für ihre gewünschten Kandidatinnen und Kandidaten entscheiden. ■



Christiane de Santana, Zweite Bevollmächtigte der IG Metall Augsburg und zuständig für die Betriebsratswahlen 2010: »Jetzt geht es darum, die neugewählten Betriebsräte für die anstehenden Aufgaben zu qualifizieren.«

Arbeit durch Innovation langfristig sichern

Das Netzwerk Innovations-Coaching der IG Metall Augsburg nimmt Gestalt an.

Die IG Metall Augsburg setzt auf Innovation. »In vielen Betrieben nehmen die Auftragsbestände wieder zu. Wo notwendig, wird weiter Kurzarbeit angewandt. Aber das genügt nicht. Wir brauchen neue Ideen um Beschäftigung langfristig zu halten«, sagt Jürgen Kerner, Erster Bevollmächtigter der IG Metall Augsburg. Mit einem Betriebsräte-

Netzwerk soll das Thema Innovation vorangebracht werden.

Michael Pfeiffer, Tarifsekretär bei der IG Metall Augsburg, ist für das Projekt zuständig: »Innovation bedeutet neue Produkte, neue Verfahren, neue Prozesse oder auch neue Märkte.« Die Betriebsräte tauschen im Netzwerk dazu die Erfahrungen aus den »eigenen« Betrieben aus. Es sollen aber

auch die jeweiligen Arbeitgeber zur gemeinsamen Diskussion über Innovation aufgefordert werden.

Michael Pfeiffer kündigt schon einen Termin an: »Anfang Juli starten wir mit einem Auftakt-Workshop.« Die wissenschaftliche Begleitung erfolgt durch das Institut imu-Augsburg. Das Projekt läuft vorerst bis Ende 2011. ■

Mit Gesprächen zum Erfolg

Vertrauensleute werben in Projektbetrieben Mitglieder.

Die IG Metall Augsburg ist eine von bundesweit elf Verwaltungsstellen mit dem Projekt Zuwachsraum (wir berichteten). Schwerpunktmäßig geht es um die Werbung von Mitgliedern in großen Betrieben. Eine Aufgabe im Projekt ist die Qualifizierung von

Vertrauensleuten. Derzeit laufen Schulungen zum Thema »Aufbau und Aufgaben der IG Metall«. Lisa Mongs, Projektleiterin, erläutert: »Das gibt Sicherheit bei der Diskussion.« Seit Oktober 2009 konnten 250 neue Mitglieder gewonnen werden. ■

KLAUSUR

Ortsvorstand

Das leitende Gremium der IG Metall Augsburg trifft sich Anfang Juli zu seiner jährlichen Klausur. Mit dabei sind die beiden Bevollmächtigten, die 13 ehrenamtlichen Mitglieder und die Sekretäre der Verwaltungsstelle. Die Themen: Rückblick und Planung.

TERMINE

■ 9. Juli: VL-Grillfest

Das jährliche Grillfest der IG Metall-Vertrauensleute ist wie letztes Jahr wieder am Freibad West in Erlangen. Beginn: Freitag 9. Juli um 16 Uhr.

■ 2. Juli: Jubilarehrung 2010

In diesem Jahr werden 25 Mitglieder für 60-jährige Mitgliedschaft, 30 für 50-jährige, 61 für 40-jährige und 146 für 25-jährige Mitgliedschaft geehrt. Die Ehrungsveranstaltung ist von 16 bis zirka 20 Uhr im Schwarzen Adler in Uttenreuth.

SEMINARE

■ **Der Umgang mit der »Leistungsbeurteilung« nach Era-Tarifvertrag, Paragraph 7»** wird am 3. Juli im IG Metall-Saal vorgestellt.

■ **»Grundlagen des Arbeitsrechts«** am 17. Juli ebenfalls im IG Metall-Saal.

Beide Tagesseminare sind für Mitglieder kostenfrei. Anmeldung bitte über Betriebsräte, Vertrauensleute oder direkt bei der IG Metall Erlangen.

Erste BR-Messe: voller Erfolg

VIELE GESPRÄCHE UND DIE VIELFALT ÜBERZEUGTEN

122 Betriebsräte aus 16 Betrieben und zahlreiche Gäste haben die erste Erlanger Betriebsräte-Messe besucht. Spannende Referate, Präsentationen von mehr als zwölf Betrieben und Informationen an den verschiedenen Messeständen füllten einen informativen Tag.



Referenten und Gäste: von links: Helga Schwitzer (IG Metall), Dr. Klaus Peters (cogito, Berlin), Dr. Siegfried Balleis (Oberbürgermeister Erlangen), Jose Luis Ortega Llerra (Ausländer- und Integrationsbeirat der Stadt Erlangen), Gisela Niclas (Bezirks- und Stadträtin), Dr. Dieter Rossmeisel (Kulturreferent Stadt Erlangen)



Die Darstellungen der Betriebe waren beeindruckend. Hier die Vorstellung einer Demonstrationsanlage von APT Öhme.

Manche Betriebsratseinheiten aus kleinen und mittleren Betrieben waren mit allen BR-Mitgliedern erschienen, viele BR-Mitglieder waren erstmals auf einer derartigen Veranstaltung.

Die Entscheidungen, zwischen den vielen Angeboten zu wählen, fiel nicht immer leicht: Referaten zu aktuellen Themen, Messeständen zu den unterschiedlichsten Themen vom ACE (Automobil Club Europa) bis zur Metall-Rente oder die der verschiedenen Betriebe. Nachdem auch einige Referate zeitgleich an-

geboten wurden, gab es neben Anerkennung der Informationsvielfalt auch vereinzelt leise Klagen über die Informationsflut.

Helga Schwitzer, geschäftsführendes Vorstandsmitglied der IG Metall, stellte auch die neu gestartete Kampagne der IG Metall mit dem Ziel der Regulierung der Leiharbeit vor und konnte auf eine gestiegene gesellschaftliche Anerkennung der IG Metall verweisen. Der Kampf der IG Metall für eine Krisenbewältigung möglichst ohne Arbeitsplatzverluste hat sich auch bundesweit in einer Verbesserung

der Mitgliederentwicklung niedergeschlagen. Dr. Schulmeister hat mit seiner Analyse der Finanz- und Wirtschaftskrise aber auch keinen Zweifel daran gelassen, dass diese Krise längst noch nicht überwunden ist. Wenn wir nicht in eine längeranhaltende stagnative Phase mit vermehrten Arbeitsplatzverlagerungen geraten wollen, müsse umgesteuert werden. Zum Umsteuern empfahl er einen „New Deal für Europa“. Einige Referenten wird man eventuell demnächst auf Betriebsversammlungen wiedersehen. ■

Die Erlanger Metaller »Worker Wheels« spenden für Kinderklinik

Eine Spende über 1185,01 Euro wurde am Tag des 16. Erlanger Toy Run übergeben.

Die Erlanger Mitglieder des Arbeitskreises Moped der IG Metall (AK Mo) trafen sich am 8. Mai mit 20 Teilnehmerinnen und Teilnehmern und 15 Motorrädern am Wendeplatz von F80, um am 16.

Toy Run teilzunehmen. Die inzwischen traditionelle, jährliche Aktion der Erlanger Motorradfreunde wurde in diesem Jahr dazu genutzt, um mit Spenden den Kindern der Krebsklinik der Erlanger Kinderklinik einen besseren Aufenthalt zu ermöglichen. In Dechsendorf trafen sich die Biker nach kurzer Fahrt mit noch 320 anderen Bikern, um anschließend in einem langen Konvoi zur Kinderklinik zu fahren. Dort wurde die stolze Summe von 1185,01 Euro überreicht, die von den Gewerkschaftern gesammelt worden war. ■



Der Motorradkorso von Dechsendorf nach Erlangen mit 320 Bikern



Übergabe der Spende durch den »Roadcaptain« Heinz Urban (Betriebsrat bei Siemens Healthcare)

Impressum

IG Metall Erlangen
Friedrichstraße 7
91054 Erlangen
Telefon 0 91 31 – 88 38 0
Fax 0 91 31 – 88 38 22

Redaktion: Wolfgang Niclas
(verantwortlich), Silvia Heid

TERMINE

Betriebsrätekonferenz

■ 15. Juli, 9 Uhr

Fachliches Know-how für Betriebsräte in drei zeitgleichen Seminaren bietet die IG Metall im Gewerkschaftshaus in Ingolstadt an.

IN KÜRZE

IG Metall Fest

Am 10. Juli, von 10 bis 17 Uhr, feiert die IG Metall Ingolstadt ihr 60 jähriges Jubiläum in der Ingolstädter Innenstadt, auf dem Paradeplatz und in der Ludwigstraße. In 13 Aktionszelten zeigen Metallerinnen und Metaller aus den Betrieben der Region Ingolstadt historische und aktuelle Bilder zu dem, was aus ihrer Hände Arbeit entstand und entsteht. Zum Verweilen lädt der Biergarten mit Livemusik am Paradeplatz ein.

Impressum

IG Metall Ingolstadt
Paradeplatz 9
85049 Ingolstadt
Telefon 0841 934090
Fax 0841 9340999
E-Mail:
ingolstadt@igmetall.de

Internet:
► www.igmetall-ingolstadt.de
Redaktion:
Johann Horn (verantwortlich),
Ursula Enzenberger
Anja Brecht

Betriebsratswahl bei Osram

KOMPETENZ FÜR GUTE ARBEIT

Unter dem Motto: »Kompetenz für gute Arbeit – kannst Du wählen« fand die Betriebsratswahl bei der Firma Osram in Eichstätt statt. Hubert Roßkopf ist neuer Betriebsratschef.

Das Osram-Werk in Eichstätt ist mit knapp 800 Beschäftigten einer der größten Arbeitgeber in der Region. In einer Persönlichkeitswahl wurden aus dreißig Kandidaten dreizehn Betriebsräte gewählt. Die Wahlbeteiligung lag bei über 88 Prozent. Bei der konstituierenden Sitzung wählten diese Betriebsräte Hubert Roßkopf zum Vorsitzenden und Reiner Helmschmidt zu seinem Stellvertreter.

Der 41-jährige Hubert Roßkopf ist seit 20 Jahren im Unternehmen und war zuvor als technischer Sachbearbeiter tätig. Reiner Helmschmidt, der bereits freigestelltes Betriebsratsmitglied war, ist seit 25 Jahren im Unternehmen



Bernhard Stiedl, Hubert Roßkopf, Reiner Helmschmidt, Christa Mayinger, Vertrauenskörperleiterin (von links).

und 49 Jahre alt. »Betriebsratswahlen sind der Schlüssel, damit Arbeit sicher und fair bleibt«, sagte der Zweite Bevollmächtigte der

IG Metall Ingolstadt, Bernhard Stiedl, der dem neugewählten Betriebsrat zu seiner Wahl gratulierte.

»Betriebsräte und Gewerkschaften sind heute wichtiger denn je«, betont Hubert Roßkopf. »Für uns Betriebsräte sehe ich in den nächsten Jahren als Hauptaufgabe, den Standort und die Arbeitsplätze langfristig weiter auszubauen und zu sichern. Dazu müssen neue Technologien am Lampenmarkt entwickelt werden um auf dem Markt bestehen zu bleiben. Um die dazu notwendigen Investitionen zu erhalten werden wir unseren Einfluss geltend machen,« so Roßkopf weiter. ■

Betriebsratswahl am Rietergelände

Am 6. Mai fanden zeitgleich die Betriebsratswahlen der vier Betriebe auf dem Rietergelände statt. Bei BO-Systems, FM-Systems, Technical-Services und der Rieter GmbH lag die Wahlbeteiligung bei über 90 Prozent. »Die Belegschaft honorierte die gute Arbeit der Betriebsräte«, freut sich IG Metall-Sekretär Adrian Dubno. ■



Die Betriebsräte von FM-Systems, BO-Systems, und der Rieter GmbH. Gemeinsames Ziel der Betriebsräte: Rieter bleibt Entwicklungs- und Montagestandort.

WIR GRATULIEREN



Am 7. Mai feierte Kollege Rudolf Ullinger (Bildmitte) seinen achtzigsten Geburtstag. Dem aktiven Senior gratulierten Karlheinz Katzki, DGB Regionsvorsitzender und Johann Horn, Erster Bevollmächtigter (r.).

IG Metall Ingolstadt feiert sich

Ausstellung im Klenzepark erinnert an die Gründung der IG Metall vor 60 Jahren.



J. Horn, Erster Bevollmächtigter, P. Mosch, Betriebsratschef Audi, K. Katzki, DGB Regionsvorsitzender und W. Neugebauer ehem. Bezirksleiter (v.l.).

Die Songgruppe »Steh-Greif« eröffnete mit einem Geburtstagsständchen am 21. Mai die Ausstellung im Klenzepark.

Die Metaller einzelner Unternehmen der Region stellen sich und ihre Anliegen und Errungenschaften vor. Sie haben auch Fragen der Zukunft zusammengetragen, etwa nach der künftigen

Bedeutung des mittelständischen Maschinenbaus.

Anhand der Schautafeln konnten sich Besucher ein Bild von den Arbeitskämpfen der Vergangenheit machen. Die Bayernstreiks von 1954 und 1995 kamen ebenso zur Sprache wie der Kampf um die 35-Stunden-Woche. Werner Neugebauer hielt die Festrede. ■

Dräxlmaier: Aktionswoche zeigt Wirkung

BESCHÄFTIGTE PROTESTIEREN

Bereits seit Monaten hatte der Betriebsrat mit der Geschäftsführung der Dräxlmaier Group (DRX) verhandelt, um die vom Unternehmen angekündigten Entlassungen im Interieurbereich der DIS/DST zu verhindern. Begleitet wurden die Verhandlungen von zahlreichen Aktionen, die von der IG Metall gemeinsam mit den Beschäftigten organisiert wurden.

Betriebsrat und IG Metall unterbreiteten den Verantwortlichen von Dräxlmaier gute konstruktive Lösungsvorschläge. Mit einem Jobpaket sollten durch kollektive Arbeitszeitverkürzung Arbeitsplätze gesichert werden. Arbeitszeit statt Menschen entlassen war das Motto, betont die Zweite Bevollmächtigte der IG Metall, Birgit von Garrel. »Auch tarifliche Kurzarbeit wollten wir mit der Dräxlmaier Group vereinbaren«, sagt von Garrel und führte den Tarifaabschluss der Metall- und Elektroindustrie als positives Beispiel an. »Wir werden dafür in der ganzen Republik dafür gelobt. Aber bei Dräxlmaier ist trotz Unterstützung aus der Belegschaft jeder Vertrag, der nur leicht nach Tarifvertrag riecht, nicht möglich. Die Geschäftsführung hatte alle diese Vorschläge kategorisch mit der Begründung abgelehnt zu aufwendige Organisation, Unzufriedenheit beim Kunden oder ähnliches« abgelehnt, was für uns nach wie vor nicht nachvollziehbar und an den Haaren herbeigezogen ist. Während der Kurzarbeit war schließlich auch Arbeitszeitverkürzung möglich und organisierbar«, betonte von Garrel und bedauerte, dass intelligente konstruktive Lösungsansätze rundweg abgelehnt wurden. »Ohne entsprechenden Verhandlungspartner ließen sich Kündigungen nicht verhindern«, bestätigte Rudi Lang, der Betriebsratsvorsitzende von DRX. »Wir mussten deshalb über einen Inte-

ressenausgleich und Sozialplan verhandeln und wollten eine Transfergesellschaft für die von Kündigung Betroffenen mit den bestmöglichen Bedingungen, um den Verlust des Arbeitsplatzes abzumildern.«

Auch die Situation der von Kündigung durch den neuen Arbeitgeber mutares AG für einen zuvor verkauften Betriebsteil stellte sich als höchst unbefriedigend dar. Die ehemals abgegebenen Versprechungen, dass sich für die vom Verkauf betroffenen Mitarbeiter nichts ändern würde, waren wie Luftblasen zerplatzt. Man hatte den am Stammsitz der Dräxlmaier Group ansässigen Mitarbeitern eröffnet, dass 65 Prozent der von der mutares AG Übernommenen nun doch kurzerhand gekündigt werden müsste. Noch nicht einmal die gleichen Interessenausgleich- und Sozialplanbedingungen sollten für die Mitarbeiter gelten. Nachdem offensichtlich wurde, dass sich sowohl Dräxlmaier, wie auch die mutares AG aus ihrer sozialen Verantwortung stehlen wollten,



Mit zahlreichen öffentlichkeitswirksamen Aktionen machten die IG Metall zusammen mit den Beschäftigten von Dräxlmaier auf die prekäre Situation am Vilsbiburger Standort aufmerksam.

wurde in verschiedenen Aktionen auf die prekäre Situation der Betroffenen öffentlich aufmerksam gemacht. So wurden Holzkreuze und Transparente in Sichtweite der DRX-Zentrale als Mahnung zur Einhaltung der Versprechen von DRX und mutares aufgestellt. Parallel dazu wurde in Großanzeigen in der örtlichen Presse auf das Verhalten der Verantwortlichen hingewiesen. Die Aktionswoche gipfelte in einem für das beschau-

liche Vilsbiburg einmaligen Aktion eines Autokorsos.

Erst diese Protestbekundungen führten letztlich zum Einlenken der Geschäftsführungen und zu annehmbaren Sozialplanbedingungen. »Auch hier zeigt sich, dass die abhängig Beschäftigten nichts geschenkt bekommen und nur der gemeinsame Kampf Erfolg bringt«, sagt IG Metall-Sekretär Theo Meisinger. ■

Nach den BR-Wahlen: Die IG Metall stellt sich vor

Verwaltungsstelle organisierte einen Empfang für neu- und wiedergewählte Betriebsräte.



Von links: Bernhard Ebner (BMW LA), Stefan Schmid (BMW DGF), Christa Wagner (Mann & Hummel), Robert Grashei (Erster Bevollmächtigter IGM LA), Birgit von Garrel (Zweite Bevollmächtigte IGM LA), Francesco Di Salvo (Faurecia), Werner Rauch (Jungheinrich) und August Hain (Viseon) brachten durch eindrucksvolle Berichte die betriebliche Zusammenarbeit mit der IG Metall den rund 100 anwesenden Betriebsräten näher. Robert Grashei und Birgit von Garrel stellten Leitbild und Struktur der Verwaltungsstelle Landshut vor und führten durch den kurzweiligen Nachmittag. Nach sehr erfolgreichen Betriebsratswahlen in der Verwaltungsstelle war der Betriebsräteempfang die Auftaktveranstaltung für Bildungs- und Informationsveranstaltungen, die nun für die Betriebsräte in der Region folgen werden.

Impressum

IG Metall Landshut
Am Bannggraben 16
84030 Landshut
Telefon 0871-14340-0

Redaktion: Robert Grashei
(verantwortlich), Rudi
Gallenberger

TERMINE

Betriebsräte-Info

Betriebsräte in Krisenzeiten
– Interessenausgleich, Sozialplan und Beschäftigungssicherung.

Referent: Martin Heigl

■ **15. Juli 2010**
um 8.30 Uhr,
im Gewerkschaftshaus,
Großer Saal.



Betriebsräte sind gerade in Krisenzeiten gefragt, Beschäftigung zu sichern und die Folgen von weitreichenden Unternehmerentscheidungen für die Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer sozial abzufedern. Wir wollen nicht nur über die gesetzlichen Grundlagen aufklären, sondern auch kreative Möglichkeiten aufzeigen, die uns in der Praxis aufgefallen sind.

Teilnehmen können Betriebsräte, die Mitglied der IG Metall sind.

Impressum

IG Metall München
Schwanthalerstraße 64
80336 München
Telefon 0 89 – 5 14 11-0
Fax 0 89 – 5 14 11-50
E-Mail:
muenchen@igmetall.de

Internet:
► www.igmetall-muenchen.de
Redaktion:
Horst Lischka (verantwortlich),
Martin Heigl

Erfolge bei Wahlen

GEGNERISCHE LISTEN ZURÜCKGE-DRÄNGT

Mehr als 70 Prozent aller Betriebsräte sind Mitglied der IG Metall.

Die regelmäßigen Betriebsratswahlen 2010 sind bald abgeschlossen. Es ist Zeit, eine erste Bilanz zu ziehen.

Die mehr als 100 000 Wählerinnen und Wähler haben den IG Metall-Betriebsräten insgesamt ein gutes Zeugnis ausgestellt. Der Anteil der Metallerrinnen und Metaller an allen Betriebsräten beträgt jetzt



mehr als 70 Prozent. In vielen Betrieben konnten gegnerische Listen weitestgehend zurückgedrängt werden. AUB und CGM spielen keine Rolle mehr in München. Die Wahlen haben gezeigt, dass die Beschäftigten sich gerade auch in der Krise gut von den IG Metall-Betriebsräten vertreten fühlen. »Unsere Betriebsräte haben ein klares Vertrauensvotum bekommen«, sagt Horst Lischka, Erster Bevollmächtigter der IG Metall München. »Das wollen wir nutzen, um in den nächsten vier Jahren weiterhin eine hervorragende betriebliche Vertretung gewährleisten zu können«, betont Lischka. ■

Umfassendes Bildungsangebot

Betriebsräte bekommen Know-How von der IG Metall.



Wer Betriebsrat ist, braucht auch das notwendige Know-How.

Die IG Metall München bietet Grundlagenseminare für die Betriebsratsarbeit an, die Theorie und praktische Umsetzung verbinden. Als Referentinnen und Referenten stehen dabei erfahrene Betriebsräte und die Juristinnen und Juristen der IG Metall München gemeinsam zur Verfügung.

Eine solche »Grundausbildung« empfiehlt sich, um eine gute Interessenvertretung gewährleisten zu können.

Darauf aufbauend gibt es für Fortgeschrittene themenspezifische Bildungsangebote vor Ort und in den zentralen Bildungsstätten der IG Metall.

Die Bildungsprogramme können bei uns abgeholt werden. ■

BETRIEBSRATS-GRÜNDUNG

Erfolgreich bei Pulsion

Anfang Juni haben die rund 110 Beschäftigten vom Medizintechnikhersteller Pulsion im Münchner Osten erstmals einen Betriebsrat mit sieben Mitgliedern gewählt. Die IG Metall München hatte die Kolleginnen und Kollegen dabei unterstützt und Wahlen auf ihren Wunsch eingeleitet.

Wir gratulieren den frischgewählten Betriebsräten und freuen uns auf die Zusammenarbeit.

Pulsion ist nur ein Beispiel von vielen dafür, dass sich in immer mehr Betrieben die Beschäftigten einen Betriebsrat wünschen.

Wir sind gerne bei der Gründung behilflich und beraten vor einem solchen Schritt. Mehr Infos unter: 089 – 514 11-40

PREISE WINKEN

Große Sommerwerbeaktion

Mitte Juli beginnt die Haupturlaubszeit in den Münchner Betrieben. Als besonderes Schmankerl für die aktiven Gewerkschafterinnen und Gewerkschafter bieten wir eine Sommerwerbeaktion an.

Wer vom 14. Juli bis zum 14. September 2010 neue Mitglieder für IG Metall wirbt, kann einen von vielen attraktiven Preisen gewinnen.

Die Verlosung wird in der Delegiertenversammlung am 14. September vorgenommen.

Bitte achtet auf Folgendes: Der Name des Werbers muss auf der Beitrittserklärung eingetragen werden.

TERMINE

Senioren aktiv

■ 15. Juli

Vorsorge Patientenverfügung (Planung).

FAIRleihen

■ 17. September

Aktion »Gleiche Arbeit – Gleiches Geld« ab 11 Uhr voraussichtlich am Jakobsmarkt in Nürnberg.

IN KÜRZE

Die Reichen reicher machen?

Für grundfalsch hält die IG Metall das von der Regierung beschlossene Sparpaket über 80 Milliarden Euro. Es wird an denjenigen gespart, die sowieso nichts haben, den Langzeitarbeitslosen und Arbeitslosengeldbeziehern.

Nach der Krise gibt es mehr Millionäre als vor der Krise, dafür nimmt die Mittelschicht ab. Der von uns erarbeitete gesellschaftliche Reichtum wird falsch verteilt.

Deshalb will die IG Metall eine Abgabe auf große Vermögen, Besteuerung hoher Einkünfte, Besteuerung von Finanztransaktionen, um die Verursacher für die Krise zur Kasse zu bitten. Es geht um die Zukunft dieser Gesellschaft.

Nicht ohne Wehmut

WECHSLER WIRD BEZIRKSLEITER

Ab 1. Juli 2010 übernimmt Jürgen Wechsler, bisher Erster Bevollmächtigter der IG Metall Nürnberg, Verantwortung für die IG Metall Bayern als Bezirksleiter in der Nachfolge von Werner Neugebauer.

Einstimmig haben sich Bezirkskommission und zuletzt am 7. Juni 2010 der Vorstand der IG Metall dafür ausgesprochen, Jürgen Wechsler aus der Verwaltungsstelle Nürnberg zum Nachfolger von Werner Neugebauer zu berufen.

Stolz sind wir schon. Vor wenigen Wochen hat Werner Neugebauer, der aus gesundheitlichen Gründen das Amt zum 30. Juni aufgibt, die damaligen Planungen dem Ortsvorstand in Nürnberg vorgestellt. Da schwang schon ein wenig Stolz in der Debatte mit, daß ein »Nürnberger« jetzt das Steuer in München übernimmt. Stolz auf den Ersten Bevollmächtigten, der sich hohe Anerkennung in Bayern und in der gesamten IG Metall erworben hat.

38 Jahre aktiv für die IG Metall.

»Wenn man an so einem Wendepunkt zurückblickt, stellt man plötzlich fest, daß man 38 Jahre als Funktionär aktiv für diese IG Metall eingetreten ist«, stellt Wechs-

ler fest. Als Jugendvertreter im Betrieb, im Ortsjugendausschuss und Delegiertenversammlung, als Mitglied der Tarifkommission und Verhandlungskommission in Bayern, als Bevollmächtigter und Mitglied des Vorstandes der IG Metall und vieles mehr.

Blick nach vorn. Wechsler als dienstältestes Mitglied der Verhandlungskommission in Bayern blickt nach vorne: Perspektiven für Jugendliche sind aufzumachen und damit prekäre Arbeit zu bekämpfen, insbesondere das Unwesen der Leiharbeit. Kämpfen für »Gute Arbeit« schreibt sich Wechsler in sein Programm und kann bereits Erfolge wie zuletzt

den »Schutzschirm für Beschäftigung« in Nürnberg vorweisen.

Weichen gestellt. Jetzt muss noch am 30. Juni die Delegiertenversammlung über die Nachfolge Wechslers entscheiden. Der Ortsvorstand schlägt der Delegiertenversammlung Andreas Weidemann als Ersten Bevollmächtigten und Rudi Lutz als Zweiten Bevollmächtigten vor. Das Wahlergebnis kann ab 1. Juli unter www.igmnuernberg.de abgerufen werden. ■



Jürgen Wechsler im Interview bei der Veranstaltung »Schutzschirm für Beschäftigung« 2009

Arabisches Museum in Nürnberg

Die Wirtschaftsbeziehungen in den Orient sollten gefördert werden.

Die Araber brachten das medizinische Wissen nach Europa. Die Waggons des legendären Orientexpresses wurden in Nürnberg gebaut. Pläne für Energiegewinnung aus Anlagen in der Wüste und deren Übertragung nach Europa werden heute geschmiedet. Energie, Verkehr, Medizin: Die Kompetenzen für diese Zukunftstechnologien sind in der Nürnberger Region angesiedelt. Es war die IG Metall, die die Kompetenzen des Ballungsraumes in den 90er Jahren definiert hat.

Zu sehr sei der Blick nach China gerichtet, berichtet Wolfgang Mayer den Betriebsräten der IG Metall Nürnberg. Doch China eignet sich Know-How an und wird zur Konkurrenz für Europa. Diese Gefahr bestehe im Orient weniger, behauptet Mayer.

In 22 arabischen Staaten gibt es einen Markt für 340 Millionen Menschen. Verkehrsanbindung und Wasseraufbereitung verlangen nach technischem Wissen, das hier in der Region angesiedelt ist. Deshalb ist es Mayers Anlie-

gen, die Menschen und Kulturen zusammen zu bringen.

»Arabisches Museum Nürnberg e. V.« ist ein Mittel dafür. Es gibt Ausstellungen zum Thema Kaffee im Hirtenmuseum Hersbruck oder »Medizin verbindet« in der Ehrenhalle des Rathauses.

Mehr Infos unter:

► www.arabischesmuseum.de



Plakat der Kaffeeausstellung im Hirtenmuseum Hersbruck

Impressum

IG Metall Nürnberg
Kornmarkt 5–7
90402 Nürnberg
Telefon 09 11–23 33-0

Redaktion:
Jürgen Wechsler (verantwortlich), Harry Schreyer

Mühlbauer ist noch ohne Betriebsrat

FLAGGE GEZEIGT BEIM MÜHLBAUER-LAUF

Unter den 2000 Teilnehmern am Mühlbauer-Lauf in Roding am 12. Juni beteiligten sich auch Metallerinnen und Metaller aus unserer Verwaltungsstelle.

Sie wollten mit ihrer Teilnahme auch auf die tarifvertragliche und betriebsverfassungsrechtliche Problematik bei der Mühlbauer-Gruppe hinweisen. »Ein Unternehmen dieser Größenordnung ohne Betriebsrat – das geht ja gar nicht«, meint dazu Mitorganisatorin und Ortsvorstandsmitglied Angelika Kagerer. »Der letzte Versuch der Belegschaft, mit Unterstützung der IG Metall einen Betriebsrat zu wählen, liegt schon ein paar Jahre zurück,« erinnert sich Jürgen Scholz, Erster Bevollmächtigter der IG Metall. Damals hielt die Geschäftsleitung dagegen und letztlich fanden sich keine Kandidatinnen und Kandidaten.

Doch Scholz zeigt sich zuversichtlich, denn die Einleitung von Betriebsratswahlen und das Wir-



Betriebsrätinnen und Vertrauensfrauen beteiligten sich in IG Metall-T-Shirts am Mühlbauer-Lauf.

ken von Betriebsräten wäre ganz im Sinne des »Verhaltenskodex der Mühlbauer Gruppe«, die sich auf die Fahne schreibt: »...verantwortungsvolles und rechtskonformes Handeln ist eine wesentliche Grundvoraussetzung für eine nachhaltige Geschäftsentwicklung.« Und weiter: »...das Ziel ist dabei die Sicherstellung, dass seitens der Mühlbauer-Gruppe keine Verstöße gegen gesetzliche Vorschriften begangen werden. Mühlbauer toleriert deshalb kein gesetz- oder regelwidriges Verhalten.«

Wir finden diese Grundsätze auch vorbildlich, doch ohne die Zulassung von Betriebsratsstrukturen und Beteiligung der Arbeitnehmer sind dies für uns nur leere Versprechungen. ■

Der Senioren-Arbeitskreis ist immer aktiv dabei

Neue Mitglieder sind im Arbeitskreis jederzeit herzlich willkommen.

Seit vielen Jahren gibt es in der Verwaltungsstelle einen Senioren-Arbeitskreis. Zu seinen Aufgaben gehören Informationsveranstaltungen zu sozialpolitischen, gewerkschaftlichen und aktuellen Themen. Dazu werden kompetente Referenten, Vertreter von Sozialversicherungen, Banken, Richter, Notare und Ärzte eingeladen.

Auch die Geselligkeit soll nicht zu kurz kommen. Deshalb

werden Feste wie Weihnachtsfeier, Sommerfest, Fasching gerne gefeiert.

Die Senioren der IG Metall Regensburg treffen sich regelmäßig am ersten Mittwoch im Monat um 14 Uhr in der Gaststätte »Arberhütte«. Es werden auch Ausflüge unternommen, zum Beispiel am 10. Juni nach Rosenheim zur Landesgartenschau und im Herbst nach Krumau in Tschechien. Auch Fahrten von politischen Parteien zu den Parlamenten sind im Programm. Außerdem werden verschiedene Betriebe besucht, um sich über aktuelle Fertigungsverfahren zu informieren. Zum Arbeitskreis gehören selbstverständlich auch die Kolleginnen und Kollegen der ehemaligen GHK und GTB. Vorsitzender des Arbeitskreises Senioren ist der langjährige Erste Bevollmächtigte der



Hinten von links: Karl-Heinz Kager, Max Lazarus, Walter Meyer, Otto Schiller, vorne von links: Rosi Hohlweg, Elisabeth Meyer, Liselotte Windorfer

Verwaltungsstelle, Walter Meyer, der nach seiner Genesung von einem Schlaganfall kurz nach Eintritt in die Rente wieder aktiv ist. Sein Stellvertreter im Arbeitskreis ist Otto Schiller, Beisitzer ist Max Lazarus. Erste Kassiererin ist Lie-

selotte Windorfer, Schriftführerin Rosi Hohlweg, Zweite Kassiererin Elisabeth Meyer, Orga-Leiter Karl-Heinz Kager. In der Delegiertenversammlung sind die Senioren mit Walter Meyer, Rosi Hohlweg und Renate Lui vertreten. ■

Impressum

IG Metall Regensburg
Richard-Wagner-Straße 2
93055 Regensburg
Telefon 09 41 – 6 03 96-0
Fax 09 41 – 6 03 96-19

Redaktion: Jürgen Scholz
(verantwortlich), Werner
Hasenbank

Peter Kippes folgt auf Klaus Ernst

NEUWAHL DES ERSTEN BEVOLLMÄCHTIGTEN IN SCHWEINFURT

Die Delegiertenversammlung der IG Metall-Verwaltungsstelle hat Peter Kippes, den bisherigen Zweiten Bevollmächtigten, zum neuen »Ersten« der IG Metall in Schweinfurt gewählt. Mit 99 von 106 abgegebenen Stimmen kann sich unser neuer Erster Bevollmächtigter auf einen deutlichen Rückhalt bei den Funktionsträgern der IG Metall verlassen.

Seinem Amtsvorgänger Klaus Ernst wurde in der gleichen Veranstaltung für sein leidenschaftliches Eintreten für Arbeitnehmerinteressen in den vergangenen 15 Jahren in und für die Gewerkschaft in der Region gedankt.

Für Peter Kippes steht in erster Linie die Bewahrung der Durchsetzungsfähigkeit »seiner« IG Metall im Vordergrund seiner Anstrengungen. An zwei Beispielen machte er aber auch deutlich, wo er neue Akzente setzen will.

Zum einen soll sich die IG Metall künftig mehr als bisher in Fragen der Strukturpolitik zu Wort melden und sich in politische Entscheidungen einmischen. Das soll auch in Fragen unternehmerischer Entscheidungen gelten. »Unsere Kolleginnen und Kollegen erwarten das ja von uns, dass wir unsere Vorbehalte oder unsere Skepsis gegen bestimmte Entscheidungen ausdrücken und wenn nötig auch dagegen gehen.« Die Verwaltungsstelle sei in diesen Fragen Anfang der 90er-Jahre in der Region auch schon weiter gewesen als heute.

Der sich verändernden Mitgliederstruktur will der neue Ers-



Peter Kippes (links) und Klaus Ernst

te Bevollmächtigte mit einer weiteren Stärkung der Ehrenamtlichkeit begegnen. Die Schweinfurter Metaller könnten da zwar schon jetzt auf Erfolge blicken. Es gäbe aber neben der Jugend-, Frauen-, Senioren- und Bildungsarbeit weitere Bereiche, in denen Kolleginnen und Kollegen, die nicht bei der IG Metall beschäftigt sind, Verantwortung übernehmen könnten und nach dem Wunsch übernehmen sollten.

Peter Kippes hat hier vor allem die Betriebsräte und Vertrauensleute im Blick, die die Unternehmen altersbedingt verlassen, »aber uns noch viele Jahre von ih-

rer Erfahrung profitieren lassen können«.

Mit Klaus Ernst verlässt die Verwaltungsstelle ein Bevollmächtigter, der weit über die Grenzen der Region durch seine bundespolitischen Aktivitäten für Auf-

merksamkeit gesorgt hat. Klaus Ernst fiel der Abschied sichtlich schwer.

In den 15 Jahren seiner Arbeit in Schweinfurt hat sich die Verwaltungsstelle weiter positiv entwickelt. Die Mitgliederzahlen stiegen von etwa 19 500 auf jetzt knapp 22 000. »Ich habe von meinem Vorgänger Gerhard Tollkühn ein bestelltes Feld übernommen und mit euch zusammen erfolgreich weiter entwickelt«, sagte Klaus Ernst in seinem persönlichen Resümee. Er will den Kontakt zur Verwaltungsstelle aufrecht halten – räumte aber gleich ein, dass dies bei der Terminalsituation

eines Parteivorsitzenden sehr schwierig werden könnte. Die Neuwahl wurde notwendig, da unser bisheriger Erster Bevollmächtigter, Klaus Ernst, nach seiner Wahl zum Vorsitzenden der Partei DIE LINKE, sein Mandat bei der IG Metall zum 30. Juni ankündigungsgemäß niedergelegt hat.

Peter Kippes gehört der Verwaltungsstelle seit 1979 als Mitglied an. Er war in verschiedenen Bereichen zunächst ehrenamtlich aktiv. Seit 1993 ist er hauptamtlich bei der IG Metall in Schweinfurt angestellt. 2000 übernahm er die Aufgaben eines politischen Sekretärs, 2006 wurde er Zweiter Bevollmächtigter. ■

Impressum

IG Metall Schweinfurt
Mangasse 7–9
97421 Schweinfurt
Telefon 097 21 – 209 60
Fax 097 21 – 20 96 14
E-Mail:
schweinfurt@igmetall.de

Internet:
► www.igmetall-schweinfurt.de
Redaktion:
Peter Kippes (verantwortlich)

Nicole Ehram arbeitet als Trainee in Schweinfurt

Sie unterstützt die politischen Sekretäre bei ihrer Arbeit.

Vom 7. Juni bis 16. Juli ist die Kollegin Nicole Ehram bei uns in der Verwaltungsstelle als Trainee eingesetzt. Ihre Hauptaufgabe wird die Vorbereitung und Koordinierung einer Angestellten-Konferenz sein. Nicole kommt ursprünglich aus Coburg. Ihre gewerkschaftlichen Wurzeln liegen jedoch in der Verwaltungsstelle Erlangen. Dort war sie lange

Jahre als Jugendvertreterin, OJA-Vorsitzende und BJA-Mitglied ehrenamtlich engagiert. Nach ihrer Ausbildung zur Industriekauffrau bei der Firma NAF in Neunkirchen am Brand hat sie die Akademie der Arbeit in Frankfurt besucht und bis vor kurzem in Marburg Sozialwissenschaften studiert.

Der IG Metall-Vorstand bie-

tet seit zehn Jahren eine zwölfmonatige Nachwuchsausbildung für Gewerkschaftssekretäre an, das sogenannte Traineeprogramm. Mittlerweile haben schon über 250 junge Hauptamtliche diese Ausbildung absolviert.

Das Traineeprogramm gliedert sich in Theorie und Praxis-Module. Während der Theorieeinheiten, die überwiegend in der IG

Metall-Bildungsstätte Bad Orb angeboten werden, werden die jungen Nachwuchskräfte in Gewerkschafts- und Gesellschaftstheorien, Verwaltungsstellenarbeit sowie Tarif- und Arbeitsrecht unterrichtet. In den sechswöchigen Praxiseinsätzen sollen die Trainees Einblicke in unterschiedliche Verwaltungsstellen, Bezirksleitungen oder Abteilungen beim Vorstand bekommen, um sich ein Bild von der praktischen Arbeit eines Gewerkschaftssekretärs machen zu können. ■

Der neue Mittelfeld-Spieler der IG Metall

INTERVIEW MIT ERICH STARKL

Mit seinen 48 Jahren spielt Erich Starkl zukünftig im Mittelfeld der Mannschaft der IG Metall Passau. Kämpferisch auf dem Platz, verbindlich im Ton, so lautet die Beschreibung seiner Fans der ehemaligen Mannschaft der NGG Regensburg.

Ab Juli 2010 ist das Team der Verwaltungsstelle wieder voll besetzt. Mit Erich Starkl kommt ein Gewerkschafter nach Passau, der seine langjährigen Erfahrungen von der Gewerkschaft Nahrung, Genuss, Gaststätten mitbringt.

Erich woher kommst du?

Erich Starkl: Geografisch gesehen komme ich aus der Gemeinde Wegscheid genauer gesagt aus Wildenranna. Meine gewerkschaftlichen Wurzeln habe ich bei der IG Metall.

Was hat dich zur Gewerkschaftsarbeit bewogen?

Erich: Nach meiner Lehre zum

Maschinenbauer bei der Firma Galvano Bauer verschlug es mich nach Erlau zur Firma Vogt. Dort lernte ich aktive Betriebsrats- und Gewerkschaftsarbeit kennen. Den Einsatz für den Erhalt und die Verbesserung der Arbeits- und Lebensbedingungen sehe ich als eine der wichtigsten Aufgaben an und es war für mich klar, dass ich daran aktiv mitwirken will.

Hattest du in deiner Funktion als Betriebsratsvorsitzender bei Vogt nicht die Gelegenheit dazu?

Erich: Selbstverständlich hatte ich dazu ausreichend Gelegenheit, es gab auch genügend Probleme zu bewältigen. Als aktiver Betriebsrat wird es immer Regelungsbedarf geben.

Ich wollte mich jedoch beruflich weiterqualifizieren, mit dem Ziel durch bessere Qualifizierung mehr für die Kolleginnen und Kollegen erreichen zu können. Die Akademie für Arbeit in Frankfurt vermittelte mir neben den erworbenen praktischen Erfahrungen das nötige theoretische Wissen.

Wie ging es dann weiter?

Erich: Unmittelbar nach meiner 11-monatigen Ausbildung in Frankfurt bekam ich eine Sekretärsstelle bei der Gewerkschaft Handel, Banken und Versicherungen in München. Hier durfte ich die Betriebsräte und Kolleginnen und Kollegen des Einzelhandels unterstützen.

Nach meiner 3-jährigen Zeit in München bekam ich im Jahr 2000 die Chance als Geschäftsführer bei der Gewerkschaft Nahrung, Genuss, Gaststätten (NGG) für die Region Oberpfalz in Regensburg. Ich bin schon etwas stolz, dass es mir zusammen mit meinen Kolleginnen und Kollegen und auch Freunden gelungen ist, diese schwierige und auch finanziell angeschlagene Region wieder »flott« zu machen.

Warum jetzt IG Metall Passau?

Erich: Meine Gewerkschaftsarbeit hat in Passau seinen Ursprung und es liegt mir sehr viel an der »Verwaltungsstelle Passau«. Viele unvergessliche Erinnerungen verbinden mich mit Kolleginnen und Kollegen. Ich freue mich darauf,



Erich Starkl

meine Erfahrungen in die Arbeit bei der IG Metall einzubringen und damit auch einen Teil zurückgeben zu können. Außerdem ist Niederbayern meine Heimat und ich bin froh wieder nach Hause zu kommen.

Lieber Erich, vielen Dank für das Interview, viel Glück bei deiner zukünftigen Arbeit und Danke an die NGG, dass wir für dich keine Ablösesumme zahlen mussten. ■

TERMINE

Jubilarehrungen

- **30. Juni, 18.30 Uhr**
Nebenstellen Ruhstorf und Aldersbach; Wirt z' Berg
- **2. Juli, 18 Uhr**
Nebenstellen Passau, Erlau, Freyung; Gasthof Vogl
- **7. Juli, 18 Uhr**
Nebenstelle Deggendorf; Gasthof Zwickl
- **8. Juli, 18 Uhr**
Nebenstelle Straubing; Gasthof Reisinger
- **9. Juli, 18 Uhr**
ZP-ler; Gasthof Knott

Impressum

IG Metall Passau
Grünaustraße 31
94032 Passau
Telefon 08 51-560 99-0
Fax 08 51-560 99-30
E-Mail:
passau@igmetall.de

Internet:
► www.passau.igmetall.de
Redaktion:
Heinz Hausner
(verantwortlich)

Was ist mir wirklich wichtig?

Günther Stroh, Sonthofen

Und was hat die IG Metall damit zu tun?
Antworten auf unserer Internet-Seite
www.passau.igmetall.de
Mitmachen und gewinnen.

MACH MIT

Was ist Dir wirklich wichtig?

Weitere Informationen zum Thema gibt es im Internet:
► www.passau.igmetall.de

→ Mitmachen und gewinnen!

Was ist mir wirklich wichtig?

Alma Seidenbüchel, Zwenbergaß, Passau

Und was hat die IG Metall damit zu tun?
Antworten auf unserer Internet-Seite
www.passau.igmetall.de
Mitmachen und gewinnen.